WIE EIN UHRWERK

Präzise und linear? Auf jeden Fall! Obendrein platzt **Electrocompaniets EMC 1 Mk IV** aber auch noch vor Spielfreude.

Von Carsten Barnbeck

CD-Spieler entwickeln sich in zwei entgegengesetzte Richtungen. Es gibt immer mehr Zehnkämpfer, Geräte also, die neben Silberscheiben viele weitere Digitalmedien verarbeiten, sich bisweilen sogar im Netzwerk heimisch fühlen und externen Komponenten über ganze Anschlussbatterien ihre wertvollen Wandlerdienste anbieten. Im krassen Gegensatz dazu stehen die Puristen, zu denen auch Electrocompaniets Flaggschiff EMC 1 gehört. Bereits ein kurzer Blick auf dessen Gehäuserückseite genügt, um sich zu vergegenwärtigen, dass der Norweger nichts anderes tut als optische Datenträger abzuspielen, denn er besitzt neben seinem Stromanschluss lediglich vier Ausgänge: einen symmetrischen (XLR), einen asymmetrischen (Cinch) sowie S/PDIF-Abgriffe, die als koaxiale Cinch-Buchse sowie optisch vorliegen. Etwaige Wandler-Features, einen integrierten Streamer oder gar Bluetooth überlässt der Hersteller seinen Vollverstärkern.

Das bedeutet allerdings nicht, dass so ein Player auch simpel gestrickt ist. Der nahe Stavanger ansässige Hersteller nutzt das großzügige Raumangebot seines leicht überdimensionierten CD-Flaggschiffs, um jedwede elektronische oder mechanische Beeinflussung der noblen Schaltkreise auszuschließen. So ruht der mit 18 Kilogramm per se bereits stabile Player auf drei Füßen, die ihm auf jedem Untergrund einen kippelfreien Stand garantieren. Die vier unerlässlichen Funktionsgruppen – Netzteil, Laufwerk, Digital- sowie Analogabteilung – sind in separaten Gehäusebereichen gewissermaßen hermetisch voneinander isoliert. Der Top-Loader ist zudem in einer schwingend gelagerten Wanne verbaut. Mehr Diskretion und Beruhigung können wir uns im Rahmen eines einzelnen Gerätes eigentlich kaum vorstellen.

Diesen konsequenten Aufbau besitzt der EMC 1 allerdings bereits seit der ersten Generation, die 1998 in den Handel kam. Am elektronischen Konzept

haben die Norweger dagegen deutlich mehr gefeilt: Bereits der „EMC 1-Up" (der heimliche Mk II) besaß optimierte Signalwege, die gegenüber dem Original kürzer ausfielen und somit weniger empfindlich für Einstreuungen waren. Der Mark III war dann gewissermaßen eine Übergangslösung. Da Philips das Produktionsende seines legendären „CD Pro"-Laufwerks ankündigte, brachten die Norweger einen auf 300 Exemplare limitierten Nachfolger mit einem kombinierten CD/SACD-Laufwerk aus Sony-Fertigung heraus. Aber wie schon gesagt – der EMC ist ein absoluter Purist, und so reduzierte Electrocompaniet das Gerät in der aktuellen Mk IV wieder zum bloßen CD-Spieler. Das neue Laufwerk basiert auf einer Sanyo-Basis, die bei Stream Unlimited mit einer hochpräzisen Laufwerkssteuerung aufgewertet wird und dem Top-Loader in enger Zusammenarbeit mit den Norwegern auf den Leib geschneidert wurde.

Die hinter dem Laufwerk folgende Signalverarbeitung ist vergleichsweise konservativ ausgelegt. Der CD-Spieler besitzt einen Cirrus Logic-Wandler (CS 4397), der 24 Bit und 192 Kilohertz schlucken kann, was eine gülden glänzende Plakette an der Gehäuseoberseite auch stolz verkündet. Die effektive Arbeitstaktung dürfte allerdings niedriger liegen, da der integrierte Upsampler, ein CS 8820, der ebenfalls von Cirrus Logic stammt, maximal 96 kHz unterstützt. Viel interessanter ist für uns ohnehin die Finesse, mit der die Signalpfade angelegt wurden. Die Platinen sind so angeordnet, dass nie mehr als ein bis zwei Zentimeter zwischen den ICs liegen. Die erforderlichen Taktgeber liegen derweil direkt neben den Schaltungen, und das Layout ist praktisch frei von Kabeln. Lediglich die Verbindung zwischen Digital- und Analogsektion ist unter dem Laufwerk hindurch mit einer Strippe realisiert.

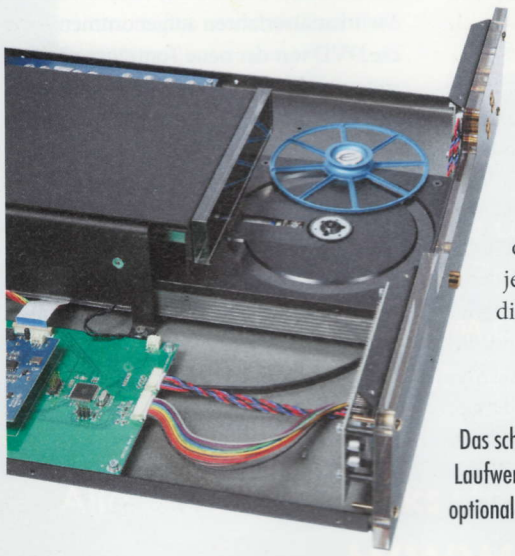
Nach der Wandlung geht's weiter in die Ausgangsstufe. Ab hier werden die Signale nach Electrocompaniets „True Balanced"-Doktrin symmetrisch und streng kanalgetrennt behandelt. Auch dabei sticht ins Auge, dass sämtliche Wege auf Effizienz und Kürze optimiert wurden. Die erforderliche Stromaufbereitung – die für ein reines Quellgerät übrigens üppig ausfällt – wurde dafür direkt in die Ausgangsstufe integriert.

Präzise und schnell

Im Hörraum überzeugte uns der EMC 1 durch seine präzise und äußerst flüssige Spielweise. Wie bereits viele seiner Geschwister – die Norweger haben einfach ein Talent dafür – kann man den CD-Spieler als unbestechlich linear und zugleich unerhört musikalisch charakterisieren. Er erlaubt es, äußerst tief in die Aufnahmen einzutauchen. Selbst in den untersten Registern gelingt es ihm, einem riesigen Orchester Strukturen und zahlreiche Details zu entlocken. Sogar in einer opulenten Aufnahme wie Liszts „Hungarian Rhapsody, for Orchestra No. 2 (Stokowsky, 1960) positioniert er die verschiedenen Instrumentengruppen plastisch und mit vorzüglicher Präsenz auf einer riesigen Bühne und entlockt der Darbietung jede Nuance und jede noch so feine Betonung. Trotz dieser Detail- und Präzisionsversessenheit haftet ihm nichts Analytisches an, da sein flüssiges Spiel stets eine wohldosierte Ladung Emotion und „Swing" in die Musik zaubert.

Während des Tests fiel uns auf, dass der Mk IV äußerst feinfühlig auf jedwede Veränderung reagiert. So konnten wir ihm mit dem Wechsel auf Audioquests NRG-4 Netzstrippen (erhältlich ab 400 Euro) noch mehr Dreidimensionalität und Gelöstheit entlocken. Eingefleischte Hobbyisten, die gerne mit verschiedenen Aspekten von Aufstellung und Tuning experimentieren, werden hier auf ihre Kosten kommen. Eine klangverbessernde Maßnahme lieferte uns der deutsche Vertrieb gleich mit: Das magnetische Auflagegewicht „Spider" stabilisiert das Medium im Laufwerk und fügt dem Klang für 300 Euro spürbar mehr Ruhe hinzu. Diese Investition sollte man dem hochpräzisen Musikanten unbedingt gönnen. ■

Selbst komplexen Aufnahmen entlockt der EMC 1 zahlreiche Details und feinste Strukturen



Das schwingend gelagerte neue Laufwerk des EMC 1. Mit im Bild das optionale CD-Gewicht „Spider"

ELECTROCOMP. EMC 1 MK IV

Preis: 4.950 Euro
Maße: 48 x 12 x 42 cm (BxHxT)
Garantie: 3 Jahre

Kontakt: Electrocompaniet
Telefon: +49 228 92394291
Internet: www.electrocompaniet.com/de

Fazit: Hochpräzise, präsent, fokussiert und unglaublich musikalisch: Electrocompaniets EMC 1 Mk IV zeigt, wie viel Klangfinesse sich aus einem puristisch-hochgezüchteten Konzept herauskitzeln lässt.

Ausstattung: Symmetrischer (XLR) und asymmetrischer (Cinch) Analogausgang, Digitalausgänge (1 x Toslink, 1 x koaxial), dt. Anleitung, Fernbedienung

www.stereo-shop.de